

BWE, EUREF-Campus 16, 10829 Berlin

Herrn
Bundesminister Dr. Robert Habeck
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Finanziererbeirat
Bundesverband WindEnergie
T + 49 (0) 30 21 23 41 - 245
F + 49 (0) 30 21 23 41 - 410
c.hasse@wind-energie.de

Per Mail auch an StS Dr. Nimmermann, die stv. Fraktionsvorsitzenden sowie Sprecher:innen der AGs
Energie/Klima der Ampelfraktionen

Gemeinsamer Bankenbrief: Sichere Finanzierung der Energiewende – Risiken eines überstürzten Systemwechsels bei Erneuerbaren Energien vermeiden

Berlin, 14. Oktober 2024

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich für den offenen Austausch zum Thema Optionenpapier mit Ihrem Hause am 16. September 2024 bedanken. An dem Gespräch nahmen seitens des BWE-Finanziererbeirates Vertreter der GLS Gemeinschaftsbank eG, der Hamburg Commercial Bank AG und der Deutsche Kreditbank AG teil, stellvertretend für die im Beirat organisierten Banken und Kreditinstitute, die einen Großteil des Zubaus der Windenergie finanzieren. Ziel des Gesprächs war es, Einblicke in die Überlegungen des BMWK zur zukünftigen Finanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien zu erhalten, insbesondere in Bezug auf die mögliche Ausgestaltung der Optionen 3 und 4, die produktionsunabhängige CfDs vorsehen.

Im Anschluss an das Gespräch sehen die unterzeichnenden Banken und Kreditinstitute die Notwendigkeit, nochmals auf die Risiken eines überhasteten Systemumbruchs hinzuweisen und für ein differenziertes und umsichtiges Vorgehen zu werben.

Bewährtes System für niedrige Kapitalkosten und hohe Sicherheit

Aktuell nutzen die Banken ein erprobtes und bewährtes System zur Risikobewertung und Absicherung von Fremdkapital, das zu niedrigen Kapitalkosten und geringen Eigenkapitalanforderungen bei Windenergieprojekten führt. Der stabile und verlässliche Rahmen des EEG ist dabei unerlässlich und bildet die Grundlage für die Finanzierung. Dieser Rahmen hat sich als wesentlicher Treiber für den Ausbau erneuerbarer Energien etabliert und trägt zugleich zur Sicherung einer breiten Vielfalt an Akteuren bei.

Notwendigkeit der Flexibilisierung im bestehenden System

Wir sind der Ansicht, dass bestehende Ineffizienzen, wie das Risiko negativer Preise, zügig durch Maßnahmen im gegenwärtigen System behoben werden können. Besonders die Ermöglichung von Flexibilitäten in der Erzeugung, Speicherung, und Nutzung sollte in den Fokus rücken, um das System effizienter und zukunftssicher zu gestalten.

Bundesverband WindEnergie e. V. | German Wind Energy Association

EUREF-Campus 16 T + 49 (0) 30 . 21 23 41 - 210 info@wind-energie.de Deutsche Kreditbank (DKB) Steuernummer: 27 / 620 / 60326
10829 Berlin F + 49 (0) 30 . 21 23 41 - 410 www.wind-energie.de IBAN: DE57 1203 0000 1009 8111 08 | BIC: BYLADEM1001 USt-IdNr. / VAT: DE 115 666 818

Präsidentin: Bärbel Heidebroek | Eingetragen ins Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg | VR-Nummer: 27 538 B | Sitz: Berlin
Der Bundesverband WindEnergie e. V. ist als registrierter Interessenvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen.

ID DE 63ZZZ00000012318
Registriernummer: R002154

Risiken eines Systemwechsels

Ein Systemwechsel, insbesondere hin zu Modellen, die über die Finanzierungslaufzeit Mengen- und Preisrisiken aus Abweichungen von Referenzmodellen beinhalten, hätte aus unserer Sicht folgende Auswirkungen:

- erhöhter Aufwand für Risikobewertung und Risikomanagement bedingt durch steigende Unsicherheiten;
- erhöhter Eigenkapitalbedarf und signifikant höhere Kapitalkosten, dadurch Einschränkung der Akteursvielfalt;
- wachsender Zeit- und Kostenaufwand für die regulatorisch erforderliche Anpassung der Ratingmodelle;
- zusätzlicher Personalbedarf in einer ohnehin angespannten Arbeitsmarktsituation (Fachkräftemangel);
- Begrenzung der Kreditvergabe und
- höhere Markteintrittsbarriere für kleinere Finanzinstitute wie Sparkassen und Volksbanken

Diese Effekte bedingen insgesamt zeitliche Verzögerungen beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, geringeren Zubauraten und verteuern die Energiewende.

Planungssicherheit als Kernanforderung

Für alle Akteure des Marktes – insbesondere die finanzierenden Banken und Kreditinstitute – ist Planungssicherheit von entscheidender Bedeutung. Änderungen, die die Wirtschaftlichkeit von Projekten nachträglich beeinflussen, müssen unter allen Umständen vermieden werden. Schwer abschätzbare Mengen- und Preisrisiken, wie sie in „Strommarktdesign der Zukunft - Optionen für ein sicheres, bezahlbares und nachhaltiges Stromsystem“ insbesondere bei den Optionen 3 und 4 bestehen, führen zu Zurückhaltung bei der Finanzierung in früheren Entwicklungsstadien. Eine stockende Finanzierung kann entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erheblich destabilisierenden Effekten führen und damit den Erfolg der Energiewende gefährden.

Weiterentwicklung aus dem bewährten System

Wir erkennen die Notwendigkeit, das derzeitige System weiterzuentwickeln. Dabei plädieren wir jedoch für ein einfaches, planbares und finanzierbares Modell, das Flexibilität und Sicherheit gleichermaßen bietet. Entscheidend muss die Frage der Finanzierbarkeit sein: Mit welchen Kapitalkosten und mit welchem Eigenkapitaleinsatz?

Das erfolgreiche Modell der gleitenden Marktprämie, das maßgeblich zum Erfolg des Ausbaus der Erneuerbaren Energien beigetragen hat, lässt sich modifizieren. Im Vergleich zu einer vollständigen Systemumstellung wäre beispielsweise ein zeitunabhängiges Förderkontingent mit Abschöpfungskorridor mit den gegenwärtigen Modellen und Werkzeugen handhabbar. Dieses würde sowohl die Aussetzung der Förderung bei negativen Strompreisen als auch die Rückzahlung von Übererlösen ermöglichen, während das Risiko aus einer gestreckten Finanzierungslaufzeit berechenbar und tragbar bliebe.

Eine starke Beteiligung des Finanzierungssektors ist essenziell für das Gelingen der Energiewende. Wir sind überzeugt, dass unsere Perspektive als Finanzierer einen wichtigen Beitrag im weiteren Prozess leisten kann.

Wir halten es für zwingend erforderlich, theoretisch wünschenswerte Vorstellungen mit den praktischen Gegebenheiten und Erfahrungen zu konfrontieren. Es braucht eine Evaluation möglicher Reallabore, bevor eine abschließende Entscheidung getroffen wird. Wir sehen, dass dies angesichts von Umsetzungszeiten zeitlich kaum realistisch ist. Deshalb bitten wir dringend darum, die notwendige Weiterentwicklung und marktliche Öffnung des EEG unter Einbeziehung der Vorgaben der Europäischen Union zur Etablierung eines CfD-Förderinstruments aus dem heutigen System heraus zu gestalten. Eine solche Weiterentwicklung würde aus unserer Sicht zum einen den starken Markthochlauf entlang der gesamten Wertschöpfungskette nicht abbremsen. Zum anderen ermöglicht dies, die beihilferechtliche Genehmigung in einem überschaubareren Rahmen zu erreichen, als dies bei einem erklärungsbedürftigen, völlig neuen Modell der Fall wäre.

Gern stehen wir für weitere fachliche Gespräche - auch kurzfristig - bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Mitglieder des BWE-Finanziererbeirates



COMMERZBANK



Bundesverband WindEnergie e. V. | German Wind Energy Association

EUREF-Campus 16 T + 49 (0) 30 . 21 23 41 - 210 info@wind-energie.de Deutsche Kreditbank (DKB) Steuernummer: 27 / 620 / 60326
10829 Berlin F + 49 (0) 30 . 21 23 41 - 410 www.wind-energie.de IBAN: DE57 1203 0000 1009 8111 08 | BIC: BYLADEM1001 USt-IdNr. / VAT: DE 115 666 818

Präsidentin: Bärbel Heidebroek | Eingetragen ins Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg | VR-Nummer: 27 538 B | Sitz: Berlin
Der Bundesverband WindEnergie e. V. ist als registrierter Interessenvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen.

ID DE 63ZZZ00000012318
Registriernummer: R002154